



12.3.2019

## Gemeinsame Pressemitteilung

### **Bericht über die Taxonomie für nachhaltige Investitionen der Ausschüsse des Europäischen Parlaments – Berichtsentwurf verbessert, aber noch nicht zufriedenstellend**

**Der gestern vom Umwelt- und Wirtschaftsausschuss des Europäischen Parlaments verabschiedete Bericht verkompliziert die Dinge, was zu zusätzlichen Verwaltungslasten für die land- und forstwirtschaftsbasierten Sektoren führen könnte. Durch die Aufnahme neuer Nachhaltigkeitsindikatoren ohne klaren Hinweis auf die bereits existierenden könnte der Bericht mit Blick auf künftige Investitionen auch Verwirrung stiften und Ungewissheit mit sich bringen.**

Der Bericht, über den gestern abgestimmt wurde, umfasst Punkte, welche die Landwirte, Forstwirte, Waldbesitzer und Genossenschaften in Alarmbereitschaft versetzen. Die Änderungen könnten die Entwicklung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen Europas sowie die gesamte Wertschöpfungskette der Bioökonomie gefährden. Diese zielt darauf ab, einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele des Übereinkommens von Paris und der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung zu leisten.

Die vom Umwelt- und Wirtschaftsausschuss verabschiedeten Kompromissänderungsanträge enthalten zwar einige positive Änderungen, doch es ist fraglich, ob das Abstimmungsergebnis der Ausschüsse zu einer Verbesserung des Kommissionsvorschlags führt. Die vorgeschlagenen Änderungen gehen weit über den ursprünglichen Vorschlag hinaus und könnten zukünftige Investitionen in der EU gefährden.

Unserer Ansicht nach ist es von größter Bedeutung, vor der Erarbeitung neuer Nachhaltigkeitskriterien oder Umweltindikatoren eine eindeutige Bewertung der aktuellen Gesetzesregelung und weiterer bestehender Regelungen vorzunehmen. Tatsächlich bestehen bereits europaweite Kriterien und Indikatoren für die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Zudem sollte der Grundsatz der Kaskadennutzung nicht gesetzlich festgeschrieben werden, da dies nicht mit dem Marktansatz vereinbar wäre und den örtlichen Gegebenheiten nicht Rechnung tragen würde.

Vor den nächsten Schritten muss eine offene Debatte stattfinden, in der die realen Umstände dargestellt werden, mit denen die Primärerzeuger und die bestehenden biobasierten Wertschöpfungsketten konfrontiert sind. Beide könnten durch die Initiative schwer beeinträchtigt werden, insbesondere jetzt, wo Investitionen dringend notwendig sind, um sich für die Bewältigung großer Herausforderungen wie des Klimawandels, Beschäftigung und Wachstum in der EU zu wappnen.

– ENDE –

---

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Meri Siljama  
Policy Advisor - CEPF  
Handy: +32 491735605  
[meri.siljama@cepf-eu.org](mailto:meri.siljama@cepf-eu.org)

Jean-Baptiste Boucher  
Communications Director Copa-  
Cogeca  
Handy: + 32 474 840 836  
[Jean-baptiste.boucher@copa-cogeca.eu](mailto:Jean-baptiste.boucher@copa-cogeca.eu)

Piotr Borkowski  
Executive Director Eustafor  
Handy: +32 474989319  
[piotr.borkowski@eustafor.eu](mailto:piotr.borkowski@eustafor.eu)

---

CDP(19)2056

---